

FAMILIENGESCHICHTE KREMS

Alois Krembs 1834-1920

**Betriebssekretär bei den Großherzoglich Badischen
Staatseisenbahnen**



INHALTSVERZEICHNIS

Alois Krembs.....	3
Die Großherzoglich Badischen Staatseisenbahnen.....	3
Beruflicher Werdegang.....	3
Stationen des Alois Krembs.....	4
Familie.....	5
Lebensabend in Karlsruhe.....	5

ALOIS KREMBS

wurde am 22. Januar 1834 in Freiburg als uneheliches Kind der Eva Schnetzler von Freiburg geboren. Neun Jahre später wurde er von Wilhelm Krems bei dessen Heirat mit Eva Schnetzler als das seinige Kind anerkannt und mit allen Rechten in den Stand eines ehelichen Kindes versetzt. Als leiblicher Vater dürfte Wilhelm Krembs ausscheiden, da dieser bei der Zeugung des Kindes nur etwas über 14 Jahre alt gewesen war. Interessanterweise trug der Pfarrer das Kind zunächst als "Aloisia, uneheliche Tochter ..." ein und verbesserte erst später diesen Eintrag in „Alois, unehelicher Sohn...“. Details zu den Umständen dieses Eintrages und der Geburt siehe meine Ausarbeitung „Von Aloisia zu Alois: Ein rätselhafter Geburtseintrag“.

Viele Umwälzungen waren während seines Lebens in Baden und Deutschland geschehen: Mit 14 Jahren erlebte er wahrscheinlich schon sehr bewusst die badische Revolution von 1848/1849. Ob er auch mit auf den Straßen, Versammlungen und Barrikaden in Freiburg zu finden war, ob er hier auf eigene Faust unterwegs war oder mit seinem Vater Wilhelm mit zog, ist nicht bekannt. Aktenkundig ist er nicht geworden. Mit 36 Jahren erlebte er die Reichsgründung nach dem deutsch-französischen Krieg und gegen Ende seines Lebens den Untergang des Kaiserreiches.

DIE GROSHERZOGLICH BADISCHEN STAATSEISENBAHNEN

In seine Lebensspanne fällt das Zeitalter der Industrialisierung in Deutschland und auf seinem Berufsweg insbesondere die Geschichte der Eisenbahn und der Badischen Staatsbahn. Nach der Eröffnung der ersten Eisenbahnstrecke 1835 von Nürnberg nach Fürth wurde zwischen 1840 und 1863 im Großherzogtum Baden die Badische Hauptbahn als eine der ersten deutschen Staatsbahnen erbaut. Sie führte von Mannheim über Heidelberg, Karlsruhe, Offenburg, Freiburg (1845), Basel (1855), Waldshut (1856), Schaffhausen und Singen nach Konstanz (1863).

BERUFLICHER WERDEGANG

Erstmalig ist er 1864 als Gehilfe im "Controlbureau der Großherzoglichen Verkehrsanstalten Karlsruhe", der Vorgängergesellschaft der „Generaldirektion der Großherzoglich Badischen Staatseisenbahnen“ in Karlsruhe genannt. Wann er Freiburg verlassen hat und warum es ihn nach Karlsruhe zog, wo er 1864 in Bruchsal die von dort stammende Anna Weber heiratete, ist nicht bekannt. Sein Berufsweg führte ihn von Karlsruhe nach Thayngen im Kanton Schaffhausen (auf Grund eines Staatsvertrages unterstanden auch die auf schweizerischem Gebiet geführten Strecken der Badischen Staatsbahn und gehören noch heute zur Deutschen Bahn) über Geisingen und Schallstadt wieder zurück nach Karlsruhe, wo er auch pensioniert wurde und bis zu seinem Tode blieb.

STATIONEN DES ALOIS KREMBS

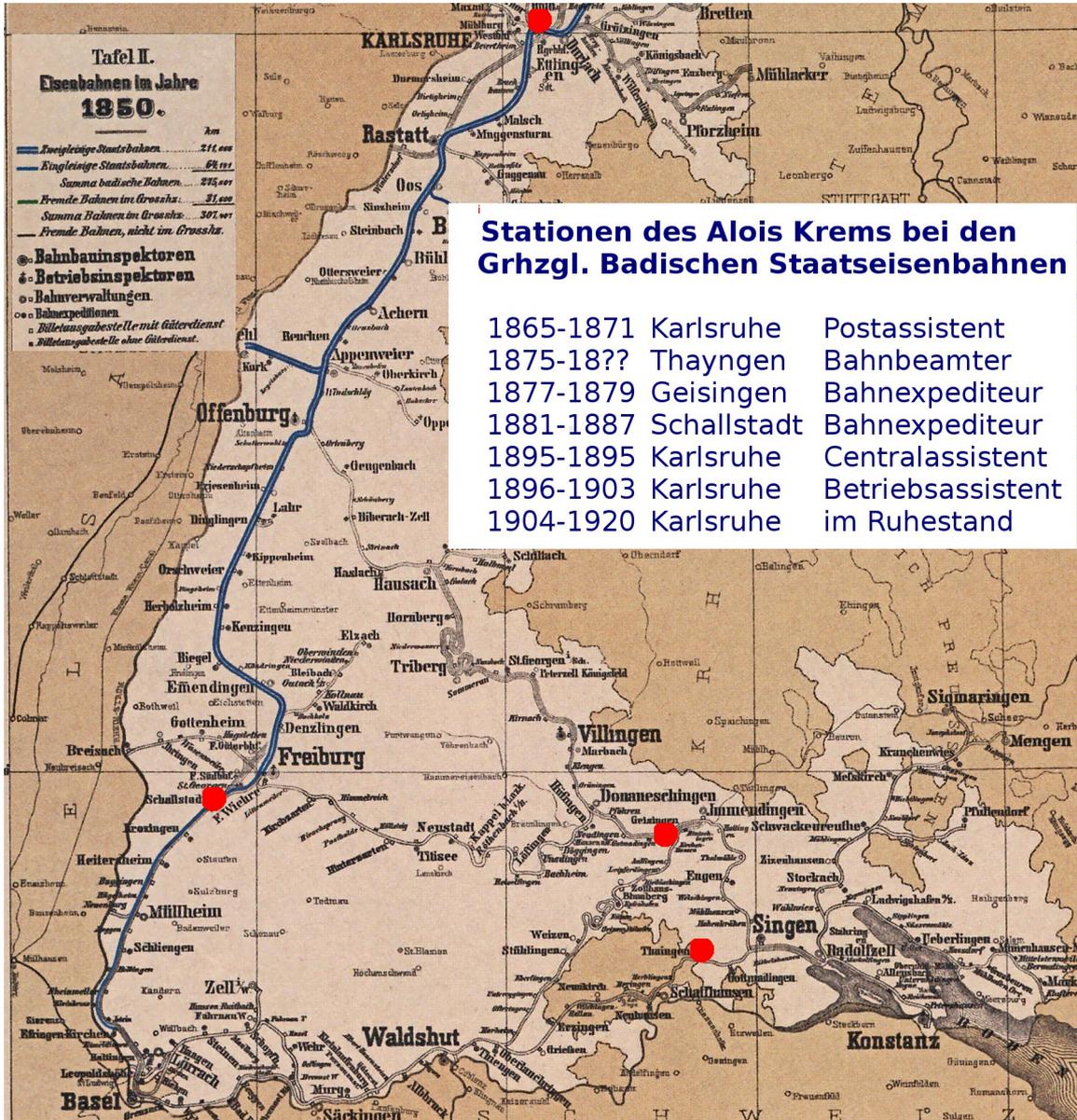


Abbildung 1: Berufsstationen des Alois Krembs

FAMILIE

Am 21. April 1864 heiratete er in Bruchsal die von dort stammende Anna Maria Weber, geboren am 28. März 1838 als Tochter des Johann Baptist Weber, Bürger und Skribent¹ in Karlsruhe, und der Maria Anna Hagemeier. Das Paar hatte 7 Kinder:

1. Adolph Nepomuk Alois, geboren 9. Februar 1865 in Karlsruhe, 1887 Bahnbeamter in Zell. 1910 Stationskontrolleur im Stationsamt II. Klasse Durmersheim. Er ist dort Vorgesetzter von 3 Bureau- und Abfertigungsbeamter und 2 Weichenwärtern. Nach einer Familienüberlieferung soll er später in Donaueschingen gelebt haben.
2. Anna Maria, geboren 27. Mai 1866 in Karlsruhe, heiratet am 29. September 1887 in Freiburg den aus Freiburg stammenden Johann Baptist Männer (geboren 30. Januar 1861), mit dem sie 7 Kinder hatte,
3. Eugen Wilhelm, geboren 1. August 1867 in Karlsruhe. Bei seiner Taufe war ein Alois Weber, Mechaniker in Nürnberg Pate, wohl sein Onkel.
4. Hermann, geboren 22. Juni 1875 in Thayngen, Kanton Schaffhausen, wo er aber nicht getauft wurde². Seine Geburt wurde aufgrund der Mitteilung des Pfarramtes Thayngen durch den Freiburger Standesbeamten eingetragen, da Alois Krembs unverändert Heimatrecht in Freiburg hatte. Der Taufeintrag von Hermann konnte in den Freiburger Kirchenbüchern bislang nicht gefunden werden.
5. Eugen, geboren 18. Januar 1877 in Geisingen. Bei seiner Taufe war wiederum Alois Weber von Nürnberg Pate, der durch den Messner Willibald Koffler vertreten wurde.
6. Maria Elisabeth, geboren 17. August 1879 in Geisingen, einer der Taufpaten war erneut Alois Weber in Nürnberg, vertreten durch Willibald Koffler
7. Wilhelm Krems, geboren 20. Januar 1881 in Schallstadt, gestorben am 8. Januar 1972 in Müllheim.

LEBENSABEND IN KARLSRUHE

Seit seiner Rückkehr 1895 nach Karlsruhe wohnte Alois Krembs immer in der Südstadt ("Bahnhofsviertel", das Viertel der Bahnarbeiter, südlich der Innenstadt zum Hauptbahnhof hin) zur Miete, wobei er häufig umzog, wenn auch nur innerhalb weniger Straßenzüge:

1895 Schützenstraße 54

1896 Luisenstraße 20

1898 Ruppurrerstraße 3

1899 Werderstraße 100

1905 Winterstraße 44a, wo er bis zu seinem Tod gemeldet war. Dort wohnte seit 1905 auch sein Schwiegersohn Karl Schlang, von Beruf Fahrkartendrucker. Karl Schlang heiratete Maria Elisabeth Krembs und war 1911 auch Trauzeuge bei Heirat von Hermann Krems. Karl Schlang wohnt noch mindestens bis 1928 in der Winterstrasse, zuletzt als Reichsbahn-Obersekretär aufgeführt.

Alois Krembs ist am 17. Februar 1920 in der Sankt-Vinzentius-Klinik in der Südenstraße in Karlsruhe gestorben.

¹ Schreiber.

² Laut Mitteilung Staatsarchiv des Kantons Schaffhausen vom 7.11.2014.

Im Unterschied zu seinem Vater, bei dem die Schreibweise des Namens 1861 vom KREMBS zu KREMS wechselte, blieb er in den Karlsruher Adressbüchern immer unter KREMBS aufgeführt.